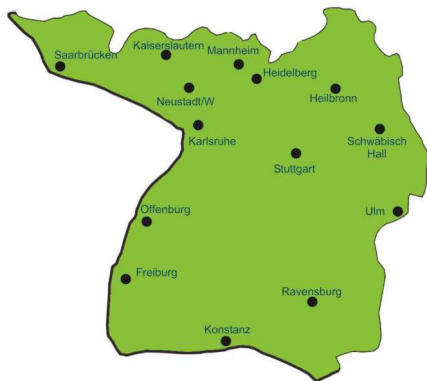




In dieser Ausgabe:

Editorial	Seite 1
Aus dem Bezirk	Seite 2
Rückblicke	Seite 3-6
Ehrungen, Personalien, etc..	Seite 7
Denk Mal	Seite 7
Terminvorschau	Seite 8

Impressum

IfKom -

Ingenieure für Kommunikation e.V.

Region SüdWest

c/o Michael Endner

Marie-Curie-Ring 6

66802 Überherrn

<https://www.ifkom.de/rsw>

Verantwortlich i.S.d.P.:

Michael Endner,

Jürgen Gottstein

Redaktion/Layout:

Gerhard Zimmerer, BzBö2

Kontakt: Gerhard.Zimmerer@ifkom.de

Druck: Eigendruck

Auflage: 500 (einschl. E-Mail-Versand)

Redaktionsschluss 30.08.2026

Editorial

Verehrte IfKom-Mitglieder,

***... ja, was können wir vom Ahornsamen lernen?
- Ingenieur entwickelt effizienteres Rotorblatt***

Nun ja, ein Ahornsamen ist sehr leicht, hat zwei Flügel mit je einem Samenkorn und dreht sich beim Herunterfallen spiralförmig. Bei Seitenwind kann er auch seitwärts abdriften und sichert sich dadurch vielleicht einen keimenden Untergrund.

Alles beobachtet im Rahmen der Biometrik - und was lehrt uns das? Zum Beispiel wie man Windkraftflügel optimal



gestaltet. Ein Wissenschaftler an der Hochschule Rhein-Waal hat sich an der Biometrik des Ahornsamens orientiert und neuartige Rotorblätter entwickelt, sehr leicht und aus Aluminium gefertigt. Während übliche Windräder erst ab 2,5 m/s Windgeschwindigkeit anlaufen, bewegen sich die aufgrund der Erfahrungen von Ahornsamen gestylten Rotorblätter bereits bei einer Windgeschwindigkeit von 1 m/s. Auf diese Weise können die so gestylten Windräder bis zu 30 % mehr Energie erzeugen. Die 6-jährigen Forschungsergebnisse lassen aufhorchen und inzwischen arbeitet der Wissenschaftler Sawkat Hossain als Produktentwickler bei der Colt Inter-national GmbH in Kleve und entwickelt dort kleine Windkraftanlagen im Bereich 500 bis 1000 W. Zwei Windräder könnten so viel Strom erzeugen wie ein heutiges Balkonkraftwerk. Seit Dez. 2025 läuft eine Testanlage auf dem Dach von Colt in Kleve. Der Rotor hat einen Durchmesser von 1,6 m und ist für eine Betriebshöhe bis zu 10 m ausgelegt. Die Produktentwicklung könnte jetzt die Marktreife erreichen.

Kleine Windkraftanlagen können in der Winter- und Übergangszeit den Stromertrag wesentlich erhöhen, wogegen die Fotovoltaik wegen der kurzen Tage und wenig Sonne nur wenig Energie liefert. Für den Betrieb von Wärmepumpen zur Heizung im Winter könnte das eine neue Alternative werden.

Ja, was man nicht alles vom Ahornsamen lernen kann ...

Ihr

Jürgen Gottstein, stellv. BzVors

(Aus VDI-Nachrichten, 23.07.2026, Bild: Jürgen Gottstein)

IfKom-Ingenieurpreis 2026 an der Hochschule Esslingen



Am Freitag, den 31.07.2026, wurde im Rahmen der Graduiertenfeier der Fakultät für Informatik und Informationstechnik der Hochschule Esslingen, der Ingenieurpreis 2026 des Verbandes Ingenieure für Kommunikation (IfKom) überreicht. Preisträger im Jahr 2026 ist Georgios Mitrakas, Master of Science (MSc.) aus Stuttgart. Seine Masterarbeit mit dem Titel

"Fahrzeugklassifizierung anhand von LIDAR-Trajektorien aus der Straßenrand-Perspektive: Fusion mehrerer Ansichten und geometrische Ausrichtung" hatte die Detektion und Klassifizierung von Fahrzeugen anhand von LIDAR-Punktwolken zum Ziel, die von einem Sensor am Straßenrand erfasst wurden. LIDAR steht für "Light Detection and Ranging".

Die Technologie bestimmt mit Hilfe reflektierter Laserimpulse Entfernungen und erzeugt daraus eine dreidimensionale Darstellung der Umgebung. Evaluiert wurden die Klassifizierungsqualität, die Generalisierung über verschiedene Sensoren hinweg, die geometrische Konsistenz der fusionierten Punktwolken, die Latenz der Modellvorhersage, der Speicherbedarf sowie ein beispielhafter sequenzieller Durchlauf der Host-Pipeline. Die Ergebnisse zeigen, dass Beobachtungen aus der Seitenansicht besonders gute Resultate

liefern: Die Variante mit drei Ansichten erreicht eine Genauigkeit von 97,35% während allein die Draufsicht bereits 95,28% erzielt.

Georgios Mitrakas, MSc. ist Jahrgangsbester 2026 im Studiengang angewandte Informatik (AIM) an der Hochschule Esslingen und schloss sein Masterstudium mit der Gesamtnote 1,8 ab. Seine Master-Arbeit wurde mit der Note 1,3 bewertet. Zuvor absolvierte Georgios Mitrakas seinen Bachelor im Studiengang Technische Informatik ebenfalls mit der Note 1,8. Den Hochschulzugang erwarb er über die Technische Oberschule Stuttgart nachdem er eine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik bei der Mercedes-Benz AG abgeschlossen hatte.

In einer globalisierten Welt bilden Sprachkenntnisse eine weitere wichtige Säule. Georgios Mitrakas spricht Deutsch, Englisch und Griechisch. Der Verband IfKom wünscht dem Preisträger für seine berufliche Zukunft viel Erfolg und alles erdenklich Gute.

Der Verband IfKom ist ein Berufsverband für Ingenieure der Informations- und Kommunikationsbranche mit Sitz in Dortmund. Der Verband wurde 1923 gegründet und durfte im Oktober 2023 sein 100-jähriges Jubiläum in Berlin feiern. Der Verband unterhält für seine Mitglieder eine Internet-Plattform unter <https://www.ifkom.de/>

Für die IfKom Region SüdWest

Dipl.-Ing. Jürgen Gottstein



Bild: Preisträger, Georgios Mitrakas, MSc, Stuttgart , Jürgen Gottstein, Verband IfKom, Region SüdWest (von rechts nach links):

Foto: IfKom, Bernd Reichert

IfKom-Studienfahrt 2026 in die Bretagne

Zur IfKom-Studienfahrt der IfKom-Region SüdWest im Juni 2026 in die Bretagne zu unserem IfKom-Mitglied Alfred Przybilla und seinem "Transistor-Radio-Museum" nach Penmarch hatten sich die IfKom-Mitglieder Hubert Berwian, Manfred Hauk und Jürgen Gottstein mit ihren Partnerinnen zusammengefunden und eine beeindruckende Studienfahrt absolviert.

Hubert Berwian und seine Partnerin nahmen den TGV ab Saarbrücken über Paris bis Quimper in der Bretagne. Mit 2 Campern fuhren die Anderen getrennt, haben sich aber unterwegs wenigsten zeitweise für gemeinsame Unternehmungen auf der langen Anfahrt getroffen. Für Jürgen Gottstein und seine Frau Karla ging die weite Anfahrt (über 1200 km) von Karlsruhe über Saarbrücken nach Reims mit einer ersten Übernachtung.

Es folgten Tagesetappen über Amiens nach Le Havre und Honfleur, entlang der normannischen Küste, vorbei am Omaha-Beach, nach Mont-Saint-Michel und Saint-Malo und zu dem Gezeitenkraftwerk an der La Rance mit einem Tidenhub weit über 11 m.

Danach die sagenhafte Granitküste, dazwischen weiße Sandstrände und Europas höchster Leuchtturm, der Phare de l'Île Vierge. Das Meeresaquarium in Brest, danach die Halbinsel Crozon und Quimper waren die Stationen nach Penmarch zu unserem Kollegen Alfred Przybilla und seinem Musée Galenium Penmarch. Unser Hauptziel war erreicht!



Als Gastgeschenk hatten wir einen Schaub-Lorenz Koffer-Radio-Empfänger aus den 50er Jahren im Gepäck. Wir erhielten eine individuelle Führung von Alfred über viele Details des Museums, streiften die Wissenschaftler Guglielmo Marconi und Heinrich Hertz. Wir bestaunten die Sammelleidenschaft von Alfred mit so vielen Transistor-Radio-Empfängern, Tonaufnahme-Techniken usw. Auch der Schiffsfunk und die Radartechnik für die Sicherheit in der Schifffahrt sind ein Teil

des Musée Galenium. 2 Tage verbrachten wir in Penmarch und genossen die Gastfreundschaft von Alfred und Eliane Przybilla.

Danach ging es weiter südöstlich ins Morbihan über Concarneau auf die traumhafte Halbinsel Quiberon mit einmaligen Fels- und Sandstränden.

Ein letzter Höhepunkt war die Fahrt über die gigantische Hängebrücke über das Loire-Delta bei Saint-Nazaire und Nantes. In einem Rutsch ging es dann von Nantes über Le Mans, Paris, Reims,

Metz, Saarbrücken wieder nach Hause - 1000 km östlich Richtung Karlsruhe mit traumhaften Erinnerungen an eine spektakuläre Studienreise in die Bretagne.

Der Dank geht an Alfred und Eliane Przybilla, welche die Familien Berwian, Hauk und Gottstein in Penmarch freundschaftlich und herzlich empfangen und verwöhnt haben. Danke nochmals für alles! Einen ausführlichen Bericht über diese Reise finden Sie in unserer Homepage unter <https://www.ifkom.de/rsw/aktuelles>.



Text und Bilder: Jürgen Gottstein, stv. Vors IfKom-Region SüdWest

Besuch der IfKom in der nobilia Produktionsstätte Saarlouis-Lisdorf am 23. April

Die Mitglieder der IfKom hatten die Gelegenheit, eine für uns weitgehend unbekannte Arbeitswelt kennenzulernen: die hochmoderne Möbelproduktion der Firma **nobilia** in Saarlouis-Lisdorf. Für die 12 Teilnehmer war die Besichtigung gleichermaßen beeindruckend wie inspirierend. Während wir uns beruflich überwiegend mit Bits, Bytes und moderner Kommunikationstechnik beschäftigen, entstehen hier aus Holz, modernster Technik und handwerklicher Präzision hochwertige Möbel in nahezu allen Farben, Formen und Oberflächen.

Bereits beim Betreten der Produktionsstätte wurde deutlich, welche Dimensionen dieses Werk besitzt. Die Produktionshalle erstreckt sich über mehr als 700 Meter Länge und zählt zu den modernsten Möbelwerken Europas. Das Werk in Saarlouis ist das jüngste der derzeit vier **nobilia**-Standorte und wurde konsequent auf Wachstum, Automatisierung und effiziente Logistik ausgelegt.

Besonders beeindruckend war die hochautomatisierte Fertigung. Mehr als 200 Mitarbeiter arbeiten derzeit im Zwei-Schicht-Betrieb daran, individuelle Möbel für Kunden in ganz Europa und darüber hinaus herzustellen. Anders als bei vielen bekannten Selbstbaumöbel-Herstellern werden die Produkte bei **nobilia** vollständig montiert, sorgfältig geprüft und transportsicher verpackt. Dadurch erhalten die Kunden ein qualitativ hochwertiges und sofort einsatzbereites Produkt.



Ein weiteres Merkmal der Produktion ist die konsequente Fertigung „auf Bestellung“. Möbel werden nicht auf Vorrat produziert. Erst nach Eingang einer konkreten Kundenbestellung beginnt die Fertigung. Dies ermöglicht eine enorme Variantenvielfalt bei hoher Effizienz. Trotz der großen Produktionsmengen entsteht somit nahezu jedes Möbelstück individuell nach Kundenwunsch.

Am Ende der Fertigungsstraße konnten wir beobachten, wie die fertigen Möbel direkt auf eine große Flotte firmeneigener LKW verladen werden. Von Saarlouis aus erfolgt die Auslieferung in zahlreiche europäische Länder sowie in internationale Märkte weltweit. Die logistische Organisation hinter diesem Prozess ist ebenso beeindruckend wie die eigentliche Produktion.

Das Gelände in Saarlouis bietet darüber hinaus noch erhebliche Ausbaureserven. Derzeit ist erst etwa die Hälfte der geplanten Produktionsfläche realisiert. In den kommenden Jahren soll das Werk weiter wachsen und perspektivisch auf einen Drei-Schicht-Betrieb erweitert werden. Bereits heute zeigt sich, dass **nobilia** langfristig auf den Standort Saarlouis setzt.

Auch die Mitarbeiterfreundlichkeit des Unternehmens wurde bei der Besichtigung deutlich sichtbar. Für die Beschäftigten stehen eine moderne Betriebskantine sowie ein eigenes Parkhaus zur Verfügung. Besonders bemerkenswert ist dabei die durchdachte Bauweise: Die Mitarbeiter gelangen trockenen Fußes von den Parkflächen direkt zu ihren Arbeitsplätzen – ein Detail, das die hohe Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten unterstreicht.

nobilia zählt heute zu den größten Küchen- und Möbelherstellern Europas. Das Unternehmen wurde 1945 gegründet und beschäftigt inzwischen mehr als 4.500 Mitarbeiter. Insgesamt produziert **nobilia** in vier Werken in Deutschland auf einer Produktionsfläche von rund 434.000 Quadratmetern jährlich etwa 8,5 Millionen Schränke. Die Exportquote liegt bei rund 54 Prozent, geliefert wird in etwa 90 Länder weltweit. Der Jahresumsatz beträgt rund 1,66 Milliarden Euro.

Das Werk Saarlouis wurde 2021 offiziell eröffnet. Die erste Ausbaustufe umfasst bereits über 100.000 Quadratmeter Produktionsfläche. Langfristig sollen dort täglich bis zu 1.600 Küchen produziert werden. Die Investitionssumme für den Standort liegt bei rund 200 Millionen Euro.

Für alle Teilnehmer der IfKom war die Besichtigung eine äußerst interessante Erfahrung. Die Verbindung aus modernster Automatisierung, präziser Logistik, hoher Fertigungsqualität und gleichzeitig individueller Produktion hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Der Besuch zeigte eindrucksvoll, wie industrielle Fertigung „Made in Germany“ heute funktioniert – effizient, digital gesteuert und gleichzeitig kundenorientiert.

Text und Bild: Michael Endner

Ein Tag voller Technik in Hermeskeil

Am 27. Mai 2026 machten sich Mitglieder des OV-Saar und der IfKom SüdWest mit eigenen Pkw auf den Weg nach Hermeskeil. Unser gemeinsamer Tagesausflug stand ganz im Zeichen von Technik, Geschichte und natürlich dem geselligen Miteinander.

Am Vormittag besuchten wir die **Flugausstellung Hermeskeil**. Die zahlreichen historischen Flugzeuge boten für jeden etwas. Besonders interessant war, dass einer unserer Kollegen als Segelflieger viele der ausgestellten Flugzeuge kannte und uns so manche technische Besonderheit erklären konnte. Während sich einige von uns für die Funktionsweise der Düsen und Triebwerke interessierten, begeisterten andere vor allem die historischen Modelle.

Zum Mittagessen kehrten wir im Restaurant der Ausstellung ein, das in einer **nachgebauten Concorde** untergebracht ist. Bei Essen, Kaffee und Getränken gab es reichlich Gelegenheit, die Eindrücke des Vormittags Revue passieren zu lassen.

Am Nachmittag stand dann das **Feuerwehrmuseum Hermeskeil** auf dem Programm. **Rolf Weber**, ehemaliger Bezirks-Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr, erklärte uns anschaulich die unterschiedlichen Löschmethoden und deren Einsatz, abhängig von Brandart und Einsatzsituation. Besonders beeindruckend waren seine persönlichen Schilderungen von Einsätzen

während der **Flutkatastrophe im Ahrtal**, bei denen auch Feuerwehrleute aus der Region bei Rettungsversuchen ihr Leben verloren.

So ging ein abwechslungsreicher und interessanter Tag zu Ende. Flugzeuge, Feuerwehr, Technik und gute Gespräche – Hermeskeil bot uns eine gelungene Mischung aus Information und Gemeinschaft. Den vollständigen Bericht finden sie auf unserer Webseite <https://www.ifkom.de/rsw/aktuelles>.



auf unserer Webseite

Text und Bild: Michael Endner

Blick hinter die Kulissen der Schleusenanlage Rehlingen am 11. Juni

Die Schleusenanlage Rehlingen ist ein imposantes Bauwerk an der Saar, das viele Autofahrer beim Vorbeifahren auf der Autobahn A8 zumindest aus der Ferne kennen. Am 11. Juni bot sich Mitgliedern der IfKom SüdWest die Gelegenheit, die Anlage aus nächster Nähe zu besichtigen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Im Rahmen einer Führung konnten sie sich über die Funktionsweise der Schleuse sowie über die Bedeutung der Saar als Wasserstraße informieren.

Die Staustufe Rehlingen liegt an der mittleren Saar und wird vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mosel-Saar-Lahn (WSA) betrieben. Ein Mitarbeiter des WSA erläuterte uns

Teilnehmern anschaulich die technischen Einrichtungen und die verschiedenen Aufgaben der Staustufe. Die Anlage besteht aus mehreren wichtigen Bauwerken. Dazu gehören eine große Schiffsschleuse mit einer Länge von 190 m und einer Breite von 12 m sowie eine kleinere Schleuse für die Sport- und Kleinschiffahrt mit einer Länge von 40 m und einer Breite von 6,75 m. Darüber hinaus gehören ein Wehr, ein Wasserkraftwerk und eine Fischschleuse zur Staustufe.



Die Schleusen sind erforderlich, um die Höhenunterschiede auf der Saar zu überwinden. Auf der Großschifffahrtsstraße zwischen Saarbrücken und Konz beträgt die gesamte Fallhöhe rund 55 m. Diese wird durch insgesamt acht Staustufen ausgeglichen und ermöglichen es, die unterschiedlichen Wasserstände sicher zu überwinden und die Saar als schiffbare Wasserstraße zu nutzen.

Besonders interessant war für die Besucher der direkte Einblick in die technischen Abläufe einer Schleuse. Beim Schleusenvorgang wird das Schiff zunächst in die Schleusenkammer eingefahren. Anschließend wird das Tor geschlossen und der Wasserstand in der Kammer entsprechend angehoben oder abgesenkt. Auf diese Weise können Schiffe den Höhenunterschied zwischen den einzelnen Staustufen überwinden.

Die Führung vermittelte den Teilnehmern nicht nur interessante technische Einblicke, sondern machte auch deutlich, wie vielfältig die Aufgaben des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes sind. Neben der Sicherstellung des Schiffsverkehrs gehören unter anderem die Unterhaltung der Bauwerke und der Wasserstraße sowie Maßnahmen zum Schutz und zur Durchgängigkeit der Saar für Fische zu den Aufgaben.

Für die Mitglieder der IfKom SüdWest war der Besuch der Staustufe Rehlingen damit eine interessante Gelegenheit, Technik einmal nicht nur von außen zu betrachten. Die Führung zeigte eindrucksvoll, welche komplexen technischen Anlagen notwendig sind, damit die Saar als Wasserstraße sicher und zuverlässig genutzt werden kann.

Text und Bild: Michael Endner

Führung Großmarkt Stuttgart-Wangen am 21. Juli

Um 06:00 Uhr morgens pulsiert der Stuttgarter Großmarkt bereits seit dreieinhalb Stunden! Eine einmalige Atmosphäre, die man erlebt haben muss und für die sich das frühe Aufstehen für 20 Teilnehmer des SBR1 und IfKom auf jeden Fall gelohnt hat!

Bei dieser Tour waren wir mittendrin dabei und staunten über die Farben und Düfte der Waren: von exotischen Früchten und regionalem Gemüse zu frisch geschnittenen Blumen, vom Remstal bis zum Bosphorus. Hier kommt alles zusammen.



Am 1. April 1957 wurde der Großmarkt Stuttgart in Stuttgart-Wangen eröffnet. Ursprünglich nur als Versorgungseinrichtung für Stuttgart und seine Region geplant und gebaut, versorgt der Großmarkt heute in einem Radius von 300 km rund um Stuttgart etwa 12 Millionen Menschen. Dafür sorgen 225 Firmen mit 2000 Beschäftigten. Sie erzielen dabei einen Umsatz von 600 Millionen Euro jährlich bei einem Warenumsatz von 400 000 Tonnen auf 197 000 qm Fläche.

Nach der ca. 2-stündigen Führung ging es zur Bäckerei Voss, wo es die Gelegenheit gab, ausführlich zu frühstücken.

Bericht und Bild: Gerhard Zimmerer

Sommertreff im Augustiner-Biergarten im Kursaal Bad Cannstatt am 5. August



Der IfKom-UBz Württemberg und die Telekomsenioren SBR1 Stuttgart haben ihre Mitglieder am 5. August zum gemütlichen Treff im Augustiner-Biergarten eingeladen.

Der Mittag begann mit einem heftigen Gewitter über Stuttgart, das die vorher herrschende schwüle und heiße Luft für eine Zeit lang vertrieben hat. Danach,



pünktlich gegen 14:00 Uhr war das Gewitter vorbei, und es herrschte schönster blauer Himmel. Der Augustiner Biergarten liegt wunderbar im Schatten großer Bäume, so dass jede/r der mehr als 120 Teilnehmer einen schönen Schattenplatz gefunden hat. Der IfKom-Unterbezirk Württemberg hatte seine Mitglieder zu diesem Treff ebenso eingeladen, gekommen waren 19 Teilnehmer mit Anhang. Der Treff im Biergarten war wieder eine gute Gelegenheit, sich zwanglos wieder einmal zu treffen und zu sehen, miteinander zu reden und einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Bericht und Bilder: Gerhard Zimmerer

Jubilare

Wir ehren IfKom-Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verband.
Alle Jubilare erhielten vom Bezirk eine Urkunde und ein kleines Präsent zugesandt.
Den Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Namen der Jubilare, anders als die Namen der Verstorbenen, nicht veröffentlicht und sind in dieser Ausgabe nicht enthalten.

Verstorbene

***Wir trauern um unsere
verstorbenen Mitglieder***

Karlheinz Kleinholz
Schwäbisch Hall
(91 Jahre, † 24.06.2026)

Walter Fuchs
Bühl
(87 Jahre, † 30.06.2026)

Norbert Bitschnau
Saarlouis
(71 Jahre, † 17.08.2026)

Denk Mal

Neue Denksportaufgabe „Vom Winde verweht“

In dem Buch „Kommen drei Logiker in eine Bar“ von Holger Dambeck, Verlag Kiepenheuer und Witsch, habe ich unter dem Titel „Vom Winde verweht“ sinngemäß die folgende Aufgabe gefunden:

Ein Radfahrer fährt 15 Kilometer schnurstracks nach Osten und von dort wieder zurück. An einem Tag weht ein starker Westwind mit konstanter Stärke, Er braucht für den Hinweg genau 30 Minuten. Auf dem Rückweg weht ihm der Wind mit gleicher Stärke von vorn entgegen, so dass er für den gleich langen Rückweg 40 Minuten braucht.

Wieviele Minuten braucht der Radfahrer normalerweise für die 15 Kilometer, wenn kein Wind weht?

Die Aufgabe ist, glaube ich, nicht allzu schwer zu lösen, allerdings ist die Lösung kein gerader Wert sondern eine ziemlich „krumme“ Zahl.

Wolfgang Förster

Veranstaltungsprogramm 2. Hj. 2026 Region SüdWest

Zu allen Veranstaltungen gibt es nähere Informationen in der IfKom-Homepage unter <https://www.ifkom.de/rsw/aktuelles>

bzw. in der Homepage des SBR1 Stuttgart unter <https://www.telekomsenioren-stuttgart1.de/>.

Veranstaltungen 2026 der Ortsverbände der Region SüdWest

Termin	Veranstaltung	Organisator	OV
03. - 06.09.26	IfKom Studienfahrt ins Ruhrgebiet	Norbert.Werner@ifkom.de	Sbr
Mi. 30.09.26	Deutsches Musikautomaten-Museum im Barockschloss Bruchsal	Juergen.Gottstein@ifkom.de	Klrh
Do. 08.10.26	Ausstellung „Crime-Technik des Verbrechens“ im Technoseum MA	Werner.leiblein@t-online.de	MA
09. - 10.09.26.	IfKom Bundesversammlung Köln	Bz. Vorstand	
Vorschau 2027	Theater hinter den Kulissen, Staatstheater Saarbrücken	Michael.Endner@ifkom.de	Sbr
Vorschau 2027	Besuch der Tropfsteinhöhle im saarländischen Siersburg	Michael.Endner@ifkom.de	Sbr

Veranstaltungen 2026 des UBz WTG zusammen mit dem SBR1 Stuttgart

Termin	Veranstaltung	Organisator	Anmeldung bei
27.08. - 3.09.26	8 Tage Genussreise in die Steiermark rund um Graz	Helmut Kovatsch	hk@telekomsenioren-stuttgart1.de
Do. 10.09.26	2. Flughafenführung Stuttgart Airport: flySTR -ausgebucht-	Monika Röder	mr@telekomsenioren-stuttgart1.de
Fr. 02.10.26	Städte-Tagesfahrt nach Kirchheim/Teck	G. Buse / B. Argauer-Grein	ba@telekomsenioren-stuttgart1.de
Mi. 14.10.26	Führung im Kloster Maulbronn und kleine Wanderung um Maulbronn	Lothar Hütl	LH@telekomsenioren-stuttgart1.de
Do. 15.10.26	SBR1-Online-Veranstaltung: Autorenlesung mit Thriller-Autor Thomas Gerl	Gerhard Rapp	gr@telekomsenioren-stuttgart1.de
Sa. 07.11.26	Führung in Marbach und Fahrt zum Ochs am Spieß in Siebeneich	Helmut Kovatsch	hk@telekomsenioren-stuttgart1.de
Mi. 18.11.26	Führung Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg -ausgebucht-	Andrea Müller	am@telekomsenioren-stuttgart1.de
Mi. 25.11.26	Tanztreff am Mittwochnachmittag, entspanntes Beisammensein in der Tanzschule Backnang	Doris Schygulla	ds@telekomsenioren-stuttgart1.de
Mi. 20.01.27 + Do. 21.01.27	Führung durch die Villa Reitzenstein ab 14:30	Monika Röder	mr@telekomsenioren-stuttgart1.de